



Presseschau vom 20.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: **IOC soll Beweise für Unschuld russischer Athleten verheimlicht haben**

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) soll Beweise für die Unschuld russischer Sportler vor den Olympischen Spielen 2018 im südkoreanischen Pyeongchang verheimlicht haben. Dies ist einer Mitteilung der Anwaltskanzlei Christof Wieschemann zu entnehmen, die die Interessen mehrerer russischer Sportler vertreten hat.

„Das IOC hatte zudem die Verfahrensrechte der Athleten schwer verletzt und der Verteidigung und dem Gericht sogar entlastende Beweismittel vorenthalten“, heißt es in der Mitteilung. Für die vom Wada-Informanten Grigori Rodtschenkow erhobenen Behauptungen bezüglich der Vorgänge in Sotschi gebe es keinen faktischen Beweis. Rodtschenkow habe sich selbst in Widersprüche und offenkundige Unwahrheiten verstrickt. „Die Geschichte war auf keinen Fall so, wie er sie bis heute erzählt. Dies hätte auch Prof. McLaren frühzeitig erkennen müssen (...)“, so die Anwaltskanzlei weiter.

Der Ex-Chef des Moskauer Anti-Doping-Labors und Kronzeuge der Internationalen Anti-Doping-Agentur (WADA), Grigori Rodtschenkow, war Anfang 2016 in die USA geflüchtet. Auf seinen Vorwürfen gegen russische Sportler basieren die Ermittlungen zum angeblichen Staatsdoping in Russland.

Die vom Sportfunktionär Denis Oswald geleitete Kommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) hatte im vergangenen Jahr 43 russische Sportler, die an den

Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 teilgenommen hatten, der Verletzung von Anti-Doping-Regeln für schuldig erklärt und eine lebenslange Olympiasperre gegen sie verhängt. Nach der Entscheidung des Internationalen Sportgerichtshofes in Lausanne wurde die Sperre von 28 Sportlern aufgehoben. Bei weiteren elf Sportlern wurde der lebenslange Bann durch ein Teilnahmeverbot an den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang ersetzt.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31921/80/319218053.jpg>

de.sputniknews.com: **US-Zerstörer „Donald Cook“ nimmt Kurs auf Schwarzes Meer – US-Navy**

Der US-Zerstörer „USS Donald Cook“ (DDG-75) begibt sich in Richtung Schwarzes Meer. Das teilte der Pressedienst der 6. Flotte der US Navy am Samstag mit.

„Die ‚USS Donald Cook‘ durchfährt am 19. Januar die Dardanellen Richtung Norden. Sie begibt sich ins Schwarze Meer, um mit unseren Nato-Verbündeten und Partnern Operationen zur Gewährleistung der Sicherheit auf See, zur Festigung der Stabilität und der gemeinsamen Bereitschaft in der Region durchzuführen“, heißt es.

Die russische Schwarzmeerflotte hat die Beobachtung des US-Zerstörers aufgenommen, kaum war dieser in das Schwarze Meer eingelaufen, teilte das Nationale Zentrum für die Leitung der Verteidigung Russlands am Samstag mit.

Das US-Kriegsschiff sei von der russischen Fregatte „Pytliwy“ „ins Visier“ genommen worden. Zudem werde die Beobachtung mit „elektronischen und technischen Mitteln“ der Flotte durchgeführt.

Die „USS Donald Cook“ (DDG-75) ist ein Zerstörer der United States Navy und gehört der Arleigh-Burke-Klasse an. Der Zerstörer war im Jahr 1998 vom Stapel gelaufen und hielt sich 2014 zwei Mal im Schwarzen Meer auf.

vormittags:

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Shelobok und Krasnyj Jar sowie die Umgebung des

Denkmals des Fürsten Igor bei Staniza Luganskaja.
Geschossen wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Opferzahl nach Schlag der US-Koalition in Ost-Syrien steigt auf 31 – Medien**

Die Opferzahl nach einem Luftschlag der US-geführten Koalition am Freitag auf das Dorf Bagus in der syrischen Provinz Deir ez-Zor ist auf 31 gestiegen. Das schreibt die syrische Zeitung „Al-Watan“ unter Berufung auf lokale Quellen.

„Die Zahl der Gestorbenen nach einem Luftangriff der internationalen Koalition ist auf 31 gestiegen. Dutzende haben Verletzungen erlitten. Alle sind Zivilisten, Mitglieder von drei Familien“, so das Blatt.

Das Dorf soll am Freitag angegriffen worden sein. Damals berichtete der TV-Sender Ikhbariya unter Berufung auf eigene Informanten vor Ort von mindestens 20 durch den erneuten Luftangriff der US-geführten Koalition getöteten Zivilisten.

Syrische Medien berichteten in den vergangenen Monaten wiederholt über zivile Opfer bei Luftangriffen der US-geführten Militärkoalition, die seit 2014 ohne UN-Mandat und ohne Zustimmung der Regierung in Damaskus Syrien bombardiert.

Ende vergangenen Jahres gestand die Koalition ein, von August 2014 bis November 2018 mindestens 1139 Zivilisten in Syrien und im Irak unabsichtlich durch Luftangriffe getötet zu haben.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 19. Januar 3:00 bis 20. Januar 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 6.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse. Es handelt sich ausschließlich um Beschüsse mit Schusswaffen mit einem Kaliber unter 12,7mm; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Shabitschewo, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Leninskoje, Sachanka.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 51.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgefeuerten Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 532.

Ab 01:01 am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

de.sputniknews.com: **Russland wird „Sojus“-Rakete für Mondflüge ohne Nasa-Geld bauen**

Laut dem Roskosmos-Chef Dmitri Rogosin hat die Nasa das russische Raumfahrtunternehmen darum gebeten, eine neue Version der bemannten Rakete „Sojus“ als

Ersatz-Transportsystem für Mondflüge zu erbauen.

Eine hochrangige Quelle in der Raumfahrtindustrie meldete gegenüber Sputnik, dass Russland diese Modifikation der „Sojus“ auf eigene Kosten entwickeln und bauen werde. „Die Nasa wird nicht zahlen. Wir planen, die ganze Arbeit auf eigene Kosten zu vollbringen“, so die Quelle.

Damit Sojus-Raumschiffe zum Mond fliegen können, müssen ein neuer Booster und thermischer Schutz entwickelt werden. Dieser soll dem Raumschiff ermöglichen, mit der zweiten kosmischen Geschwindigkeit (11,2 Kilometer pro Sekunde) in die Erdatmosphäre einzutauchen und sicher zu landen.

Außerdem benötigt eine Mondversion von „Sojus“ auch neue Stromversorgungs-, Lebenserhaltungs- und Kommunikationssysteme.

Laut Unterlagen des Raumfahrtkonzerns „Energija“, die Sputnik zur Verfügung stehen, ist darüber hinaus der Einbau von Sternensensoren, Handsteuergeräten, Verdampfungssystemen, zusätzlichen Motoren und Sauerstoffflaschen erforderlich.

Der Ex-Chef von „Energija“, Wladimir Solnzew, sagte im Jahr 2017, dass mehrere Menschen ihr Interesse an Mondflügen bekundet hätten und bereit seien, 120 Millionen Dollar für ein Ticket zu zahlen. Nach seinen Einschätzungen würde so ein Flug in den Jahren 2021-2022 möglich sein. Die Modernisierung des Sojus-Raumschiffes für Mondflüge würde demnach etwa 500 Millionen Dollar erfordern.

Dan-news.info: „Seit dem 29. Dezember 2018 hat das Staatssicherheitsministerium der DVR sechs Versuche des Eindringens ukrainischer Diversions- und Erkundungsgruppen auf das Territorium der Republik festgestellt und unterbunden“, teilte der Pressedienst des MfS mit. Es wurde festgestellt, dass Ziel der ukrainischen Gruppen die Durchführung von Diversions- und Terrorakten gegen Objekte der zivilen Infrastruktur war. Wie beim MfS unterstrichen wurde, zeugt dies vom Bestreben Kiews, unter den Einwohnern Panik zu säen und eine Destabilisierung der sozialen Situation in der Republik zu erreichen.

„Die ukrainischen Spezialdienste haben ein weiteres Mal zynisch die internationalen Vereinbarungen verletzt, um Aufgaben durchzuführen, die von den amerikanischen Kuratoren gestellt wurden“, erklärte das Ministerium.

Die Aktivität der Diversions- und Erkundungsgruppen wurde in gemeinsamen Anstrengungen der militärischen Einrichtungen der DVR unterbunden.

de.sputniknews.com: **Syrische Luftabwehr wehrt israelischen Angriff im Süden des Landes ab – Sana**

Die syrischen Luftabwehrkräfte haben eine israelische Attacke im Süden des Landes abgewehrt. Das meldet die syrische Nachrichtenagentur Sana unter Berufung auf eine Militärquelle.

Das Luftabwehrsystem habe alle Raketen abgeschossen, keine habe ihr Ziel erreicht, teilte eine Quelle in der syrischen Armee gegenüber Sputnik mit.

Der israelische Raketenangriff auf Syrien ist nicht der erste in diesem Monat. In der Nacht zum 12. Januar feuerten israelische Jets mehrere Raketen auf Ziele in der Nähe der syrischen Hauptstadt ab. Getroffen wurde ein Lager auf dem internationalen Flughafen von Damaskus. Das syrische Außenministerium hatte den Angriff in einem Brief an die Vereinten Nationen aufs Schärfste verurteilt. Mit ihrer Aggression unter der „Deckung“ der US-Regierung wollen die israelischen Behörden den Kampf gegen den Terrorismus in Syrien verzögern und die Reste der terroristischen Gruppen, die „als ihre Agenten“ dort fungieren, aufmuntern, hieß es.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 20.01.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **sechsmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von **fünf Ortschaften der Republik beschossen**.

In Richtung Donezk haben die Kämpfer der 57. Panzergrenadierbrigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Mischantschuk am hellen christlichen Feiertag der Taufe des Herrn provokatives Feuer mit Schützenpanzern von den Positionen in unmittelbarer Nähe des Swjato-Iwerskij-Klosters in Peski aus auf das Gebiet von **Shabitschewo** eröffnet und versucht, eine Erwiderng des Feuers zu erreichen. Die sich zu diesem Zeitpunkt auf den ukrainischen Positionen befindlichen Journalisten sollten diesen „empörenden Fall von Aggression“ festhalten und in der Folge die Volksmiliz der Republik der Verletzung des Regimes der Feueereinstellung beschuldigen. Die gemeine Provokation des Gegners gelang nicht, weil unsere Verteidiger das Regime der „Ruhe“ genau einhalten und das Feuer nicht erwidert haben. Außerdem haben die ukrainischen Kämpfer **Trudowskije und das Gebiet des Donezker Flughafens** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol haben die Kriegsverbrecher der 79. Luftsturmbrigade unter Anführerschaft von Kuratsch **Leninskoje und Sachanka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Informationen über Opfer unter der friedlichen Bevölkerung und Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur werden noch ermittelt.

Es ist kein Geheimnis, dass in den Reihen der ukrainischen Kämpfer, besonders an der Kontaktlinie, jegliche Andeutung von militärischer Disziplin vollständig fehlt. In hohem Maße hängt dies mit der Besetzung der ukrainischen bewaffneten Formationen mit asozialen Elementen zusammen, sowohl in der Funktion einfacher Soldaten als auch in den Offiziersfunktionen. Außerdem haben sich die Kommandeure von Zügen, Kompanien und Bataillonen vollständig von der Ausführung ihrer Verpflichtungen zurückgezogen, nach dem Beispiel ihrer Brigadekommandeure sitzen sie den vorgeschriebenen Zeitraum in der Konfliktzone ab, um Geld zu bekommen und lebend nach Hause zu fahren.

Vor einigen Tagen ereignete sich **ein interessanter Fall**. In einer der bewaffneten Formationen im Frontbereich verbrachten ukrainische Kämpfer ihrer Gewohnheit nach müßig ihre Zeit, tranken Alkohol von geringer Qualität. Die Wirkung des gepanschten Wodkas erschien ihnen gering und sie verstärkten sie mit Betäubungsmitteln. Ein ukrainischer Kämpfer, der sich in dem für ihn normalen nicht adäquaten Zustand befand, erinnerte sich daran, dass er ein „Krieger des Lichts“ ist und zum Töten in den Donbass gekommen ist. Für den Anfang trainierte er an seinem Kameraden, schoss ihn ins Bein, danach ging er, wie er es nennt, „Separatisten töten“.

Der kühne ukrainische Kämpfer begab sich mit der Waffe in Richtung unserer Positionen. Unsere Beobachter waren natürlich sehr erstaunt über einen solchen „Einzelangriff“, aber beschlossen, ihn nicht zu verhindern und zu sehen, womit all das enden wird. Im Endeffekt ließen die Soldaten der Volksmiliz ihn näher kommen, fesselten ihn und nahmen ihn gefangen.

Im Verlauf der Unterhaltung erzählte der ukrainische Kämpfer uns viel Spannendes. Erstens, ein weiteres Mal wurde die Information bestätigt, dass das ukrainische Kommando die Absicht hat, die aktive Phase der Kampfhandlungen wieder aufzunehmen und **eine Angriffsoperation durchzuführen**. Wie wir bereits sagten, zwang die Entdeckung und Veröffentlichung der Angriffspläne den Gegner von den Überlegungen Abstand zu nehmen. Außerdem bestätigte der Kämpfer unsere Befürchtungen über die **Absicht des ukrainischen**

Besatzungskommandos, einen Terrorakt unter Verwendung von Giftstoffen durchzuführen.

Viel Interessanten teilte der Kämpfer über die Beziehungen im Inneren der ukrainischen bewaffneten Formationen mit: vollständiges Fehlen von Disziplin, Aufblühen von Alkoholismus und Drogenabhängigkeit. Eigentlich bestätigen schon die Umstände seiner Ankunft dies.

Nach seinen Worten sind Verbrechen von Seiten der ukrainischen Kämpfer gegenüber der friedlichen Bevölkerung, die auf dem von Kiew besetzten Territorium lebt, eine vollständig gewöhnliche Erscheinung. Radikaler eingestellte Elemente halten die Bevölkerung des Donbass für Menschen dritter Klasse.

Im Zusammenhang mit dem Mangel an Personen, die in die Reihen einer der, wie Poroschenko meint, stärksten Armeen Europas eintreten wollen, sowie mit kolossalen nicht kampfbedingten Verlusten und großflächigen Desertionen kommen die Militärkommissariate nicht mit der Ausstattung der bewaffneten Formationen mit frischem „Kanonenfutter“ klar. Die ukrainische Armee wird immer mehr mit Bürgern „gefüllt“, die eine kriminelle Vergangenheit und Gegenwart haben. Viele der „Rekruten“ verfügen über eine große Liste an Vorstrafen, einschließlich des Gefangenen selbst.

Nach den Worten des ukrainischen Kämpfers wächst trotz aller Bemühungen Poroschenkos und seiner Administration der Hass und die Verachtung ihm gegenüber in den Reihen der ukrainischen Armee mit jedem Tag weiter. Für sie war auch die Einführung des Kriegszustands durch Poroschenko in zehn Oblasten des Landes keine Überraschung. Der letzte ukrainische Soldat begreift, dass dies ein erfolgloser Versuch war, die Wahlen auf unbestimmte Zeit zu verschieben und sich an der Macht zu halten.

Außerdem erzählte der ukrainischen Kämpfer nicht wenig Interessantes über den **verstärkten Einfluss von Ideen des Neofaschismus unter der Jugend bei aktiver Unterstützung von Seiten der derzeitigen Regierung**. Der Gefangene selbst hat eine bestimmte Zeit seines Lebens in Speziallagern verbracht, wo sich die Ukronazisten neuen Nachwuchs ausgebildet haben. Die Kämpfer, die sich zur faschistischen Ideologie bekennen, sind nirgendwohin „verschwunden“, sie strömten planmäßig in alle ukrainischen bewaffneten Formationen und verteilten sich dort.

Zum Abschluss möchte ich mich an die westlichen Kuratoren der derzeitigen ukrainischen Regierung wenden. Indem Sie so tun, als ob sie die Wucherung des Neofaschismus auf dem Territorium der Ukraine nicht bemerken, werden Sie zu Komplizen dieses Prozesses. Es ist noch nicht zu spät ihn zu stoppen. Andernfalls wird dieser Prozess unumkehrbar und auf dem europäischen Kontinent wird wieder ein faschistischer Staat erscheinen. Die traurige Erfahrung des zweiten Weltkriegs lehrt die Führung einiger westlicher Staaten nichts oder sie tun dies zielgerichtet.

de.sputniknews.com: USA liefern offenbar Anti-Panzer-Systeme an syrische Kurden – Medien

„Amerikanische Gegner des US-Truppenabzugs“ sollen Anti-Panzer-Waffen an die kurdischen Volksverteidigungseinheiten YPG in Syrien übergeben haben. Darüber schreibt die türkische Tageszeitung „Yeni Akit“ unter Berufung auf lokale Quellen.

Der Zeitung zufolge handelt es sich dabei um die Systeme „Javelin“ und „Tow“. Angeblich würden die Kurden diese gegen türkische Panzer nutzen, welche bald in Manbidsch im Norden Syriens eintreffen sollen.

Es wird auch berichtet, dass derzeit türkische Spezialeinheiten in Manbidsch nach diesen Waffenkomplexen suchen würden. Aus diesem Grund verschiebe die Türkei ihre Militäroperation in der Stadt.

Zuvor hatte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan die Bereitschaft von Ankara verkündet, eine Operation am Ostufer des Euphrats sowie in der syrischen Stadt Manbidsch

gegen die kurdischen Volksverteidigungseinheiten einzuleiten, wenn die Vereinigten Staaten sie von dort nicht abziehen sollten.

Nach einem Telefongespräch mit Donald Trump und dem erklärten US-Truppenabzug entschied sich Erdogan jedoch, den Beginn der Militäroperation in Syrien zu verschieben.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Auf Befehl des Kriegsverbrechers des Kommandeurs der 59. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Schwedjuk wurden die Gebiete von **Krasnyj Jar und das Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen der 10. Gebirgsturmbriade der ukrainischen Streitkräfte aus wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch das Gebiet von **Shelobok** mit Schusswaffen beschossen.

Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Trotz der Aufrufe der Weltöffentlichkeit über die Lösung des militärischen Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg setzt das verbrecherische Regime Poroschenko nach wie vor auf eine gewaltsame Einnahme unseres Territoriums. Mit diesem Ziel führt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte eine Verlegung von verbotenen Waffen an die Kontaktlinie durch. So wurde am südwestlichen Rand von Popasnaja die Stationierung von drei Panzern (T-64) und einem Abwehrraketenkomplex (9K35 „Strela-10“) festgestellt. Diese Information wird auch von Mitarbeitern der OSZE-Mission bestätigt.

Von den ukrainischen Grenzschützern zielgerichtet geschaffene Hindernisse an den Passierpunkten führen zu weiteren Opfern und der friedlichen Bevölkerung. Am meisten leiden unter solchen Handlungen ältere Menschen.

So wurde von OSZE-Beobachtern **ein weiterer Todesfall** eines friedlichen Einwohners auf von Kiew kontrolliertem Territorium festgestellt.

Am 18. Januar nahmen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte am KPP Staniza Luganskaja einen 73 Jahre alten Mann fest, angeblich unter dem Verdacht des Schmuggels. Der Rentner versuchte mit zwei Töchtern den KPP zu passieren, aber aufgrund der starken emotionalen und physischen Erschütterungen **durch das Verhör erlitt der alte Mann einen Herzanfall**, in dessen Folge er starb.

Die Handlungen des ukrainischen Grenzschützer am Passierpunkt „Staniza Luganskaja“ sind eine grobe Verletzung der Normen des internationalen humanitären Rechts. Die Verbrecher müssen für ihre Handlungen zur Verantwortung gezogen werden.

Obwohl ukrainische Massenmedien weiter uns der Verletzung der Minsker Vereinbarungen beschuldigen, hält die Volksmiliz der LVR das „Regime der Ruhe“ ein. Wir sind auf eine Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ausgerichtet, aber im Fall einer Verschärfung der Lage behält sich die Volksmiliz der LVR das Recht auf erwidende Gegenmaßnahmen vor.